

Bericht des Integrationsratsmitgliedes Frau Brunelli über ein Treffen mit dem Integrationsrat in Forlì / Italien

Am Donnerstag, den 15. Dezember 2011 hatte ich die Gelegenheit, während eines privaten Aufenthalts in meiner Heimatstadt Forlì (Italien), die dortige stellvertretende Vorsitzende des Integrationsrates Forlì, Frau Monica Padurean, und den Dezernenten (Assessore) für Soziales der Stadt Forlì, Herr Davide Drei, treffen zu können.

Wir haben uns bei diesem Treffen über folgende Themen unterhalten:

Statistiken

- In Forlì sind 11,1% der Einwohner Ausländer. Der Begriff „Migrationshintergrund“ existiert in Forlì nicht und es werden entsprechend auch keine Statistiken darüber geführt.
- Die am stärksten vertretenen Bevölkerungsgruppen stammen dabei aus Rumänien, Albanien, China, Marokko und Burkina Faso.

Struktur des Integrationsrates

- 2/3 der Mitglieder sind direkt gewählt worden, wobei die Wahl nicht ausschließlich italienischen Bürgern vorbehalten ist.
1/3 der Mitglieder werden von Einrichtungen, welche sich mit Migrations- und Integrationsthemen beschäftigen, vorgeschlagen und werden von der Verwaltung/Politik benannt.

Themen und Schwerpunkten

- Aufenthalts- und Arbeitsrecht für Migranten
- Wohnsituation der Migranten
- Antirassismus und Antidiskriminierung
- Schule und Bildung: Integration für Kinder und Elternarbeit
- Interkulturelle Mediation

Gesetzliche Rahmen

- Es gibt kein Gesetz in Italien, welches den Gemeinden vorschreibt Integrationsräte oder ähnliches zu gründen. Die Stadt Forlì hat bereits 1997 damit angefangen und die Arbeit des Rates findet eine gute Resonanz obwohl es manchmal an Effektivität mangelt.
- Der Vorsitzende und die stellvertretende Vorsitzende haben einen Sitz im Stadtrat und Rederecht.

Zusammenarbeit

Die Struktur der Gesellschaft, die Geschichte der Migration und darüber hinaus auch die Schwerpunkte der Integrationsräte von Forlì und Köln sind derzeit ziemlich unterschiedlich. Dennoch gibt es Punkte bei denen eine Zusammenarbeit möglich und seitens des Integrationsrates der Stadt Forlì auch gewünscht ist.

Der erste Schwerpunkt, welcher sich während dieses Gesprächs kristallisiert hat, ist die **Elternarbeit**.

Bei unserem nächsten Treffen im März 2012 (ich werde wieder privat in Forlì sein) möchten wir einen kleinen Workshop zu diesem Thema organisieren, mit einer Präsentation von Projekten und Ergebnissen zu diesem Thema.

Ich möchte mich diesbezüglich gerne mit meinen Kollegen des „AK Schule und Bildung des Integrationsrates“ zusammensetzen und beraten, welche Kölner Projekte sich dafür eignen würden (ich habe z.B. an das Projekt „Rucksack“ gedacht).

Außerdem möchte ich auf folgende Seite hinweisen

<http://immigrationpolicy2.cs.unipi.gr/immigration/index.jsp>

Es handelt sich um ein interessantes internationales Projekt welches an Migranten, Behörden und Verwaltungen adressiert ist und an dem die Stadt Forlì beteiligt ist.

Das Projekt beschreibt sich selbst wie folgt:

„ImmigrationPolicy2.0 (IMP2.0) ist eine benutzerorientierte Internetplattform, welche die Kooperation und Information von Zuwanderern mit einem legalen Aufenthaltsstatus einschließlich Vertretern von Migrantenorganisationen und so genannten Stakeholdern (Politiker, Entscheidungsträger, Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung und andere Experten der nationalen und EU-Ebene) ermöglicht. Benutzer der Plattform können sich über aktuelle migrationspolitische Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene wie Gesetzesinitiativen oder migrationsbezogene Verfahren informieren und austauschen. Die angebotenen Dienstleistungen sind auf die alltäglichen Bedarfe beider Benutzergruppen ausgerichtet.“